

PJ-Evaluation

Herbst 2014 - Frühjahr 2015

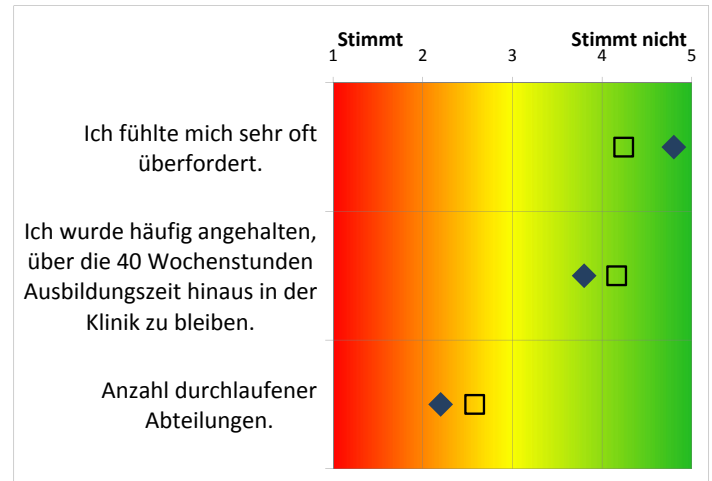
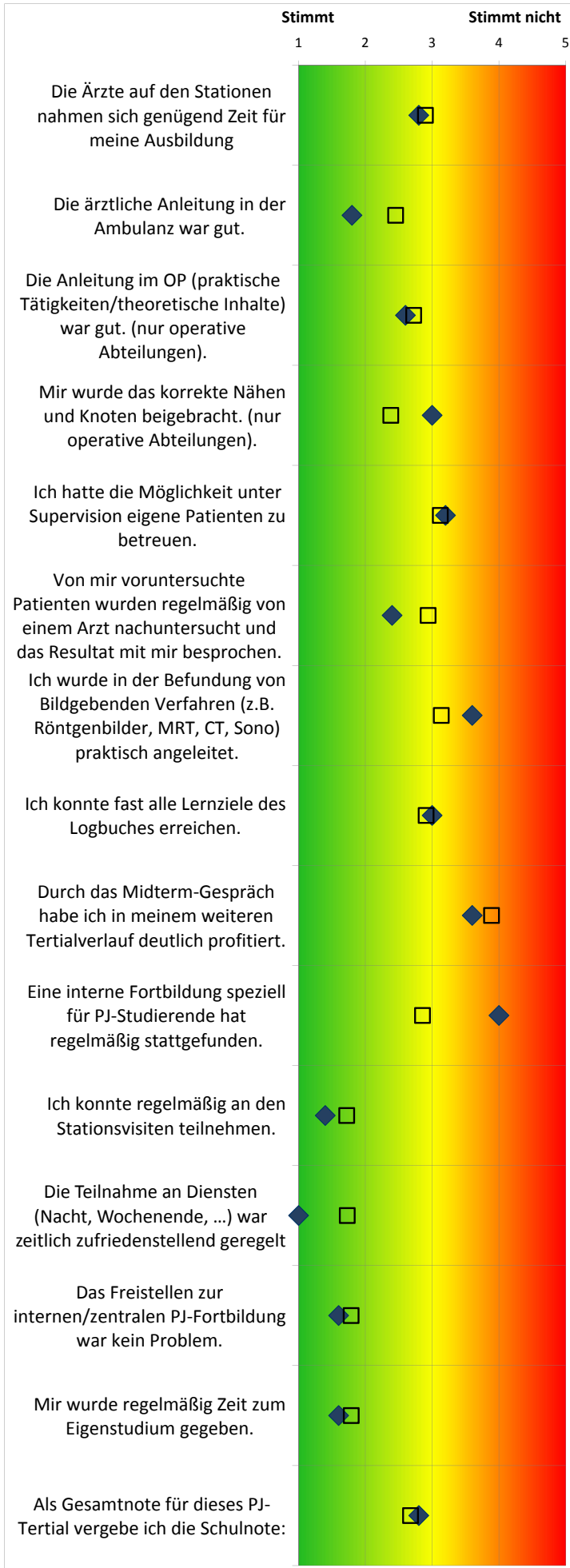
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

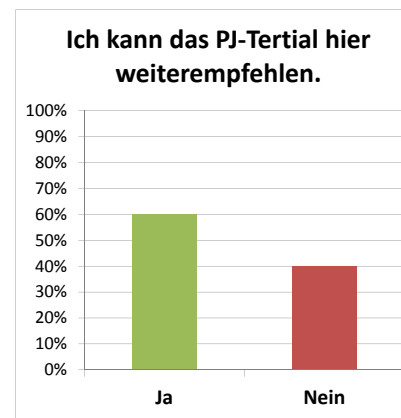
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 5

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 man in der Unfallchirurgie viel gezeigt bekommt und viel sehen kann. Die Allgemein Chirurgie ist wesentlich weniger lehrreich

die Arbeit in der unfallchirurgischen Ambulanz

Die Atmosphäre in der Allgemein Chirurgie

Sich für die Pjler verantwortlich fühlen und nachhalten, was diese den Tag über tun

Student 2 trotz der (zumindest bei mir) herrschenden internen Überforderungen der Assistenzärzte, diese sich so viel Zeit wie nur möglich nahmen, super nett waren und mich super integriert haben

OP bei den Unfallchirurgen

OP bei den Gefäßchirurgen

-

Student 3 Nette Betreuung, ich habe einiges gelernt, allerdings viel Eigenengagement gefordert & ich hätte mir mehr Nähe gewünscht

Nettes Team; Betreuung auch durch OÄ & CÄ

Man muss sich teils Arbeit suchen/ darum bitten, Dinge machen zu dürfen. Kein Essensgeld

Eigenen PJ-Zugang zum System. Essensgeld

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 4 Nein: Ich kann v.a. die Unfallchirurgie nicht weiter empfehlen. N.N. zwingt die Pjler, ihren Urlaub verfallen zu lassen oder nicht zu nehmen, damit die Assistenzärzte Hilfe beim Blutabnehmen und Verbandswechsel haben. N.N. in der Viszeralchirurgie ist, einigen Personen gegenüber, schwierig. Ich hatte Glück und kam mit N.N. sehr gut klar. Auch mein Stationsarzt in der Viszeralchirurgie war nett, hat mir aber wenig beigebracht.

Viszeralchirurgie: Ich hatte viel Freiraum und konnte mir oft aussuchen, ob ich in den OP oder in die Ambulanz will. Nette Kollegen und Oberärzte. Wenig Blutabnahmen. Unfallchirurgie: Ich bekam einen Einblick in das Procedere in der Ambulanz.

Viszeralchirurgie: Ich war auf der Privatstation und musste um 7:00 anfangen und kam oft erst um 16:15-16:30 raus. Wenig Fortbildungen. Unfallchirurgie: viele Blutentnahmen und Verbände, die gewechselt werden müssen. Gestresste Assistenzärzte. Unkooperativer N.N.. Lange Arbeitszeiten.

Mehr Fortbildungen. Einhalten der 40h-Woche. Keinen Zwang, seinen Urlaub verfallen zu lassen.

Student 5 Nein: Personalnotstand lässt keine Zeit für die Ausbildung. Weil in der Allgemeinchirurgie ein unmögliches Arbeitsklima herrscht.

Die Arbeit in der Ambulanz, da unfallchirurgische Abteilung. Die PJ-Fortbildung von der unfallchirurgischen Oberärztin Dr. Yarkin.

Der allgemeinchirurgische Teil des PJ war unmöglich. Keine Lehre, N.N. verbreitet so ein schlechtes Klima, dass die Assistenten alle wechseln. Hierarchie wie im Mittelalter. Hat man Glück und gefällt N.N., bekommt man ein Teaching, das ist jedoch ebenfalls stimmungsabhängig. So darf es nicht sein!

Mehr Personal einstellen, besonders die Assistenten könnten dringend Unterstützung gebrauchen. Essensmarken für Pjler.